



Industrie- und Handelskammer
Limburg

Astrid Heusmann
Geschäftsbereichsleiterin
Starthilfe und Unternehmensförderung

Industrie- und Handelskammer Limburg | Postfach 12 63 | 65532 Limburg, Lahn

An die
Damen und Herren der Presse

Ihre Zeichen/Nachricht vom

Ihr/Ihre Ansprechpartner/in
Astrid Heusmann
E-Mail
a.heusmann@limburg.ihk.de

Tel.
06431 / 210-130
Fax
06431 / 210-205

19. Februar 2010
AH

Pressemitteilung Nr.: 14 / 2010

Wie Steuer- und Wirtschaftspolitik den Unternehmen hilft Staatssekretär Kampeter bei der IHK Limburg

Am 18. Februar folgten mehr als 40 Teilnehmer der Einladung der IHK Limburg zu einer Veranstaltung mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, Steffen Kampeter. Nach der Begrüßung durch IHK-Präsident Günther Schmidt sprach der Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Willsch ein Grußwort. Durch seine Vermittlung war es gelungen, den Staatssekretär nach Limburg zu holen.

Kampeter ging in seinem Vortrag auf das Wachstumsbeschleunigungsgesetz ein. Er zeigte auf, dass sich für Unternehmen Steuerregelungen dort lockern, wo sie sich in der Krise als besonders wachstumshemmend erwiesen haben. Vor allem mittlere Unternehmen sollten gestärkt und ihnen die notwendigen Umstrukturierungen erleichtert werden. Kern aller Bemühungen sei, solche Rahmenbedingungen zu schaffen, dass Unternehmen bestehende Arbeitsplätze erhalten und möglichst neue schaffen können.

...

Industrie- und Handelskammer Limburg
Postanschrift: IHK Limburg | Postfach 12 63 | 65532 Limburg, Lahn | Büroanschrift: Walderdorffstraße 7 | 65549 Limburg, Lahn
Tel. 06431 / 210-0 | Fax 06431 / 210-205 | E-Mail: info@limburg.ihk.de | Internet: www.ihk-limburg.de

Postbank Frankfurt am Main 16544-608 (BLZ 500 100 60)

Bankverbindungen in Limburg:

Commerzbank AG 3 700 481 (BLZ 511 400 29) Dresdner Bank 9 357 580 (BLZ 513 800 40) Vereinigte Volksbank eG 400 106 (BLZ 511 900 00)
Deutsche Bank AG 24 4 920 989 (BLZ 511 700 24) Kreissparkasse 8 797 (BLZ 511 500 18) Nassauische Sparkasse 535 000 697 (BLZ 510 500 15)

Er erklärte außerdem, was die Politik tut, damit die Wirtschaft bessere Chancen hat, von Kreditinstituten Finanzierungszusagen zu erhalten. Er berichtete beispielsweise über die mit den Konjunkturpaketen ausgeweitete Förderpalette. Um bei der Krisenbewältigung zu unterstützen bietet die Förderbank des Bundes, die Kreditanstalt für Wiederaufbau, stärker als bisher Finanzierungshilfen an. Unternehmen können sie über ihre Hausbank beantragen. Zudem können Banken und Sparkassen selbst in besserem Maße auf KfW-Mittel zugreifen und so in der Mittelstandsfinanzierung aktiver sein. Dazu dienen die so genannten Globaldarlehen.

Und letztlich machte er deutlich, dass mittelfristig alles getan werden muss, um die Neuverschuldung des Staates soweit als möglich zu verringern.

In der anschließenden Diskussion ging es unter anderem um bürokratische Belastungen für Unternehmen, um die Zukunft der Gewerbesteuer als einem Grundpfeiler der Haushalte von Städten und Gemeinden und um die in der Öffentlichkeit wahrgenommenen Diskrepanzen in der Koalition von CDU/CSU und FDP.